Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Der Betrieb führt die Bezeichnung „Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal“ und wird organisatorisch und wirtschaftlich selbständig entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

In der geänderten Betriebssatzung hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 10. Mai 1999 beschlossen, den Betrieb mit den Aufgaben Straßenreinigung, Winterdienst und Fahrzeugunterhaltung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu führen.

Die Straßenreinigung beinhaltet die Entfernung aller Verunreinigungen von der Straße, die die Hygiene oder das Stadtbild nicht unerheblich beeinträchtigen oder eine Gefährdung des Verkehrs darstellen können. Unter das Aufgabengebiet des Winterdienstes fällt die Freihaltung und Räumung von Schnee und Eis auf Wuppertals Straßen, Treppen und öffentlichen Wegen. Zur Fahrzeugunterhaltung gehört die Beschaffung, Reparatur- und Instandhaltung, insbesondere von städtischen Fahrzeugen.

II.Wirtschaftsbericht

2.1) Ertragslage

Der Erfolgsplan des Betriebes sah für 2017 Betriebserträge in Höhe von 22.929 T€ und Aufwendungen in Höhe von 22.137 T€ vor. Unter Berücksichtigung von Zinserträgen und sonstigen Steuern in Höhe von 617 T€ ergab sich hieraus ein geplanter Jahresgewinn in Höhe von 175 T€. Die Straßenreinigungssatzung wurde entsprechend angepasst. Bedingt durch die in der Sparte Straßenreinigung insgesamt erwarteten Aufwendungen und Erträge sowie durch verschiedene Vorjahreseinflüsse und erhöhte Frontmeterzahlen wurde im Jahr 2017 die Straßenreinigungsgebühr um 0,13 % gesenkt.

Nach Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von -19 T€. Das Ergebnis verteilt sich wie folgt auf die Bereiche:

Sparte	2017 TEUR	2016 TEUR
Straßenreinigung	332	211
Winterdienst	0	0
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	-398	-716
Vermietung und Verpachtung	47	-114
	-19	**-619**

Straßenreinigung

Das operative Geschäft der Straßenreinigung schloss mit einer Überdeckung in Höhe von 562 T€ ab. Ausgewiesen sind 332 T€.

Gemäß der Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2017 ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von 156 T€, welche in den nächsten vier Jahren gemäß KAG-NRW gebührenmindernd eingesetzt werden wird. Der Betrag wurde als Verbindlichkeit aus Straßenreinigungsgebühren gegenüber dem Gebührenzahler bilanziert.

Aufgrund der niedrigen Aufwendungen der Straßenreinigung musste das vom Haushalt zu tragende öffentliche Interesse um 50 T€ korrigiert werden. Auch die im Voraus gemäß Vorkalkulation überwiesenen Gebühren die nicht durch Einnahmen realisiert werden konnten (23T€) müssen zurückerstattet werden. Für beide Positionen wurden ebenfalls Verbindlichkeiten aus Straßenreinigung, jedoch diesmal gegenüber der Stadtverwaltung Wuppertal bilanziert.

Bei den ausgewiesenen 332 T€ handelt es sich um die Differenz zwischen kalkulatorischen und effektiven Zinsen, welche im Betrieb verbleibt.

Winterdienst

Das operative Geschäft im Winterdienst schloss bedingt durch den strengen Winter in 2017 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 209 T€ ab. In der Ertragslage des Betriebes ausgewiesen sind 0 €.

Dies resultiert aus der vollständigen Bilanzierung des Betrages als Forderung bzw. Verbindlichkeit gegenüber dem städtischen Haushalt, der Überschüsse aus dem Winterdienst zurückerstattet bekommt und Fehlbeträge aus dem Winterdienst ausgleichen muss. Näheres kann der Anlage 5 Entwicklung des Winterdienstes 2013-2017 entnommen werden.

Die Planungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die Vor- und Nachbereitungsarbeiten sowie die Zeiten, in denen auf Grund der winterlichen Witterungsbedingungen der Einsatz von Kehrichtsammelfahrzeugen nicht möglich ist, wurden wie im Vorjahr zu 25 % der Gesamteinsatztage der Straßenreinigung dem Winterdienst zugeordnet.

Fahrzeugmanagement und Werkstatt

Der Bereich Fahrzeugmanagement und Werkstatt erzielt die Umsatzerlöse weiterhin primär aus der Durchführung von Service- und Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen des Konzerns Stadt Wuppertal sowie der administrativen Dienstleistung des Fahrzeugmanagements.

Die Umsatzerlöse mit der AWG sind im Vergleich zum Vorjahr um 205 T€, die Erlöse mit der Stadt um 55 T€, und die Erlöse mit der WSW um 42 T€ gestiegen. Dies resultiert primär aus der Anpassung des Werkstattstundenverrechnungssatzes.

Maßgeblich für die Unterdeckung in diesem Bereich ist ein in der Wirtschaftsplanung 2017 berücksichtigter Ertrag von Verwaltungskostenzuschlägen (110 T€), geringere Erlöse im Bereich des Fahrzeugmanagements (40 T€), erhöhte Personalkosten (107 T€) und erhöhte Umlagebeträge u.a. aus dem Bereich der Verwaltung und der Grundstückskosten (47 T€).

Die Planungsgröße der Erträge von Verwaltungszuschlägen basiert auf dem Verfahren der zurückliegenden Kostenleistungsrechnung, die bei der Umstellung der Buchhaltungssoftware so nicht mehr hätten berücksichtigt werden dürfen.

Für die Wirtschaftsplanung 2018 ist dies bereits korrigiert.

Die Steigerung der Personalkosten resultiert einerseits aus höheren Zuführungen für Rückstellungen Personal und der dieser Sparte 2017 zugeordneten neuen Stelle des Facility-Managements, die im Rahmen der Standortwicklung Klingelholl bzw. zukünftigen Unterhaltung der Gebäude- und Infrastruktur erforderlich wurde, sowie aus Überstunden im Bereich der KFZ Werkstatt und der Materialwirtschaft. Diese ergeben sich aus dem Umzug – einschließlich Teilüberführung der Werkstatteinrichtung - in das neue Werkstattgebäude sowie das Überführen des gesamten Lagerbestandes und Neusortierung von ca. 5.500 verschiedenen Lagerartikeln der Materialwirtschaft.

Die sich aus den zuvor genannten Faktoren ergebene Unterdeckung der Sparte erforderte die Anpassung des Stundenverrechnungssatzes für das Jahr 2018, welche auch bereits zum 01.01.2018 umgesetzt wurde. Hierdurch soll, auch besonders unter Berücksichtigung der notwendigen Finanzierung des im September 2017 neu in Betrieb genommenen Werkstatt-gebäudes, ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

Vermietung und Verpachtung

Der ESW stellt unverändert der AWG entsprechende Sozialräume, Freiflächen und Garagenstellplätze zur Verfügung. Die AWG und der ESW nutzen diese Flächen gemeinsam für die Unterbringung von Personal und Geräten.

Der Bereich „Vermietung und Verpachtung“ schließt im Berichtsjahr mit einer Überdeckung in Höhe von 47 T€ ab.

Ab 2017 wurde eine Zusatzvereinbarung getroffen, welche das Pachtentgelt zur Nutzung der Sozialräume für die Jahre 2017-2021 pauschal auf 832 T€ festlegt. Bei Fertigstellung der Baumaßnahme soll rückwirkend eine Spitzabrechnung über den gesamten Zeitraum erfolgen.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Sparten:

	2017	*Korrektur über Umlagen*	2017	2016
	€	€	€	€
Straßenreinigung	12.311.634,24	*-2.908,86*	12.308.725,38	11.765.562,87
Winterdienst	5.508.964,46	*-1.439,65*	5.507.524,81	4.653.081,21
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	4.174.233,77	*-15.459,75*	4.158.774,02	3.822.562,42
Vermietung und Verpachtung	829.998,00	*154,86*	830.152,86	519.947,83
	22.824.830,47	*-19.653,40*	22.805.177,07	20.761.154,33

Investitionen und Finanzierung

Seit dem Beginn der Baumaßnahmen zur Modernisierung des Standortes belaufen sich die bisher getätigten Investitionen zum 31.12.2017 auf 14.010 T€. Davon wurden 12.358 T€ aktiviert. Die verbleibenden 1.652 T€ werden weiterhin als Anlage im Bau geführt und in 2018 als Zuschreibung auf das bereits aktivierte Gebäude umgebucht.

Im Berichtsjahr wurden neben den geleisteten Anzahlungen bzw. Anlagen im Bau Investitionen in Höhe von 1.833 T€ aktiviert. Davon wurden alleine 1.497 T€ in den Fuhrpark und die Fahrzeuge investiert. Unter anderem wurden 5 Kleinkehrmaschinen, ein Radlader, eine Großkehrmaschine sowie mehrere Schneepflüge und Streuaufbauten beschafft. Drei Kehrichtsammelfahrzeuge wurden aus dem Leasing übernommen. Im Bereich der Straßenreinigung wurden ein Abrollkippferfahrzeug, ein Abrollcontainer und mehrere Laubbläser erworben. Das neue Werkstattgebäude wurde für 160 T€ mit Werkstattzubehör, Lagereinrichtung und Büromöbeln ausgestattet. Im Softwarebereich wurden neue PC's und Betriebssystemlizenzen sowie eine Erweiterung für das EDV Winterdienst-rufbereitschaftssystem angeschafft. Die Innenstadtbereiche wurden mit 115 neuen Papierkörben nachgerüstet. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus den erwirtschafteten Abschreibungen.

Personalbereich

Die Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich zum Stichtag 31.12.2017 auf 221 Mitarbeiter. Hierin enthalten sind 4 Beamte und 217 ständig Beschäftigte.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

	Abschlussjahr	Vorjahr
Löhne und Gehälter	9.376 €	8.963 €
Beamten- Vergütungen	129 €	134 €
Zuführung zu Personalkostenrückstellung	530 €	539 €
Sonstige Personalkosten	43 €	30 €
Sozialabgaben	1.863 €	1.760 €
Altersversorgung	746 €	730 €
Beihilfen	21 €	17 €
	12.708 €	12.173 €

2.2) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zeigt folgendes Bild:

	2017 in %
Liquidität 2. Grades	238,8
Anlagendeckungsgrad II	132,6
Eigenkapitalquote	14,3

Die Liquidität ist als sehr gut zu bezeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die noch nicht investierten Darlehensmittel, welche im Rahmen des Cash-Pooling an die Stadt Wuppertal kurzfristig ausgeliehen werden.

Das Anlagevermögen ist zu ca. 133 % durch das Eigenkapital sowie durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Kongruenzprobleme bei der Fristigkeit sind hier nicht zu erwarten.

Gemäß Ratsbeschluss vom 18.12.2017 wurde, wie vorgeschlagen, der Jahresverlust 2016 in Höhe von 618.587,77 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Aufgrund der starken Investitionstätigkeit und der daraus folgenden Finanzierungstätigkeit hat sich die Bilanzsumme mehr als verdoppelt. Damit einhergehend die Eigenkapitalquote von 30,6 % auf 14,3 % gefallen. Diese Quote kann, insbesondere vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells des ESW, als ausreichend bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Wirtschaftliche Perspektive für 2018 und Folgejahre

Am 18.12.2017 hat der Rat der Stadt Wuppertal den Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 förmlich festgestellt. In derselben Sitzung wurde vom Rat der Stadt ein Anstieg der Straßenreinigungsgebühr um durchschnittlich 3,66 % für das Jahr 2018 beschlossen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 sieht ein positives Ergebnis in Höhe von 119 T€ vor. Die noch notwendigen Sonderabschreibungen auf die Gebäude sind darin bereits berücksichtigt. Das abgelaufene 1. Halbjahr verlief planmäßig, so dass der Betrieb ein Jahresergebnis in Höhe von ca. 119 T€ erwartet. Die Verteilung des Ergebnisses sowie der prognostizierten Umsatzerlöse auf die Sparten zeigt folgendes Bild:

Sparte	Jahresergebnis TEUR	Umsatzerlöse TEUR
Straßenreinigung	117	12.980
Winterdienst	0	5.276
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	9	4.395
Vermietung und Verpachtung	-7	833
	119	**23.484**

Der Stellenplan wurde aktualisiert und für das Jahr 2018 den tatsächlichen Begebenheiten angepasst.

Die neue Kraftfahrzeugwerkstatt ist nun seit gut einem Jahr in Betrieb und die gesammelten Erfahrungswerte haben gezeigt, dass sich die im Rahmen der Planungsphase festgelegten Werkstattflächenkapazitäten und Detailausführungen der jeweiligen Arbeitsbereiche als bedarfsgerecht und zukunftsweisend darstellen.
Durch die Neugestaltung der Werkstatt und Fortführung der Digitalisierung ergeben sich deutliche Verbesserungen in der organisatorischen Abwicklung des Tagesgeschäftes, wozu auch maßgeblich die Neugestaltung der Materialwirtschaft beiträgt. Ein Indiz ist hierbei die erhöhte Verfügbarkeit von den notwendigen Materialien zur Fahrzeuginstandsetzung. Hierbei wurden neben der Optimierung der Lagerbestandsmaterialien auch die Just- in -Time-Anlieferungen verbessert.

Die Betriebsunterhaltung und die Überwachung (Störungsmeldung) der neu gebauten Heizzentrale mit Blockheizkraftwerk wird über einen Contractingvertrag von den WSW durchgeführt. In diesem Zusammenhang sind durch den laufenden Betrieb Störungen aufgetreten, die Nachbesserungsaufwand im Bereich der Werkstattbeheizung und Lüftungssteuerung nach sich ziehen.

Mit der Verwirklichung der Sozialräume für Mitarbeiterinnen konnte das in 2017 beantragte Arge Projekt „Prima“ (Frauen in der Straßenreinigung) in 2018 mit sechs Mitarbeiterinnen erfolgreich gestartet werden.

Das seit 2017 laufende Reinigungsprojekt „Sauberes Wupperufer“ konnte weitergeführt werden. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation zwischen AWG, GESA, Wupperverband, Umweltamt, der Wupperpaten und dem ESW. Unter Federführung des ESW

werden Personen des 2. Arbeitsmarktes als Landschaftsgärtner und Abfallentsorger für den 1. Arbeitsmarkt in Praxis und Theorie geschult.

Zur Reduzierung von Feinstaub- und Schadstoffemissionen sollen für die Straßenreinigung elektrisch betriebene Fahrzeuge und Maschinen getestet und im Rahmen von Ersatzbeschaffungen eingeführt werden.

Die Aktivierung der Investitionen für die Neubauprojekte wird in den Jahren 2018ff. zu gestiegenen Abschreibungsaufwendungen führen, welche in kommenden Wirtschaftsplanungen Berücksichtigung finden und sowohl die Entgeltberechnungen als auch die Gebührenkalkulationen belasten.

IV. Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Personalbereich

Die Auswirkungen des Personalabbaus bei der Stadt führten auch in 2017 dazu, dass der ESW bei Volleinsätzen im Winterdienst Streustellen, welche eigentlich von anderen Ämtern bedient werden sollten, mit übernehmen musste. Dabei wurde der ESW auch weiterhin bei personellen Engpässen durch AWG-Mitarbeiter unterstützt.
Um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und ausscheidendes qualifiziertes Fachpersonal ersetzen zu können, wird der Ausbildungsbetrieb in der Verwaltung/ Buchhaltung auch in 2018 fortgeführt. Im Werkstattbereich werden bereits seit Jahren Kraftfahrzeugmechatroniker -auch über den eigenen Bedarf hinaus- ausgebildet. Zur Weiterbildung werden in Kooperation mit der Berufsschule Auslandspraktika in Europa angeboten.
Des Weiteren ist der ESW auch künftig bestrebt, Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung für Mitarbeiter, wie u.a. den Erwerb des Führerscheins der Klassen C, CE, C1 und C1E zu fördern.

Werkstatt und Fahrzeugmanagement

Die Resonanz bezogen auf die Ausführung von Werkstattleistungen sowie der administrativen Dienstleistungen gestaltet sich von den städtischen Leistungseinheiten sehr positiv. Hierzu tragen verschiedene Faktoren bei, wie z. B. auch die Neugestaltung der Werkstatt und der Service-Annahme, die jetzt als zentraler und präsenter Anlaufpunkt für Werkstattkunden zur Verfügung steht. Dies kombiniert mit der schon in den Vorjahren angepassten Werkstattöffnungszeit von fast 12 Stunden täglich, wird als Chance gesehen, den gesamten städtischen Fuhrpark dauerhaft zu etablieren, der mit seinen fast 400 Fahrzeugen maßgeblich zur Kostendeckung des ESW beiträgt.

Im Jahr 2017 wurde zudem damit begonnen, ein digitales Flottenmanagementsystem (Telematiksystem) für den städtischen Fuhrpark einzuführen. Wesentliche Leistungsmerkmale dieses Systems sind die elektronische Führerscheinkontrolle, elektronisches Fahrtenbuch und das Fahrzeugpooling. Neben einer deutlichen Verbesserung der Rechtssicherheit aus verkehrs- und steuerrechtlicher Sicht, ist auch das digitale Fahrzeugpooling ein wesentlicher Baustein, den Fuhrpark der Stadt Wuppertal bedarfsgerechter und effizienter zu gestalten.

Das gesamte Handling (Information der städtischen Nutzer, formalrechtliche Regelwerke, Schulung der Mitarbeiter, Einbau der Hardware und System-Administration) wird ebenfalls zentral vom ESW durchgeführt. Mittlerweile sind bereits 80 Fahrzeuge mit der Technik ausgestattet und 716 städtische Mitarbeiter in dem System eingebunden.

Auch dieses ESW-Dienstleistungsangebot sowie das Herangehen an weitere fuhrparkrelevante Themen und Aufgabenstellungen, wie zum Beispiel Förderprojekte im Bereich der Elektromobilität, gemeinsames Vorgehen in Sachen LKW-Kartell haben gezeigt, dass dieses zentral koordinierte Vorgehen für den Stadtkonzern Wuppertal sehr sinnvoll ist.

Die Elektromobilität wurde bereits in der Planungsphase der Werkstatt berücksichtigt. Neue Antriebssysteme erfordern neue Werkstattarbeitsplätze mit erhöhten Sicherheitsanforderungen und ein verändertes Arbeitsumfeld. Von daher wurde ein Bereich in der Werkstatt so ausgelegt, dass hier die notwendigen Kriterien für Arbeiten an Hochvoltfahrzeugen - wie zum Beispiel die Abtrennung zu konventionellen Arbeitsbereichen, das notwendige Vorhalten von Spezialwerkzeugen und Hebemitteln für Hochvoltbatterien - auch eingehalten werden können. Ganz aktuell wurden Mitarbeiter für das Arbeiten an Hochvoltfahrzeugen weiterqualifiziert.

Mittlerweile sind in den Fuhrparks der AWG, ESW und Stadt 10 rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge im Einsatz. Die Praxiserfahrungen zeigen, dass sich der Einsatz der Fahrzeuge bewährt. Aufgrund der gesammelten positiven Erfahrungen soll auch die Teilelektrifizierung, speziell im PKW/Transporterbereich fortgesetzt werden. Für die Beschaffung von weiteren Elektrofahrzeugen nebst Ladeinfrastruktur sind Förderanträge gestellt.

Alle zuvor aufgeführten Maßnahmen sollen gewährleisten, dass die ESW-Werkstatt auch den zukünftig weiter steigenden Ansprüchen und den dafür notwendigen Veränderungsprozessen gerecht werden kann.

Gebäudebestand

In seiner Sitzung am 09.03.2015 hat der Rat der Stadt Wuppertal den Durchführungsbeschluss gefasst, die sukzessive Erneuerung eines Großteils der Betriebsgebäude und die Sanierung/Modernisierung der übrigen Betriebsgebäude (z.B. Streugutlager und Wagenhalle) des gemeinsamen Betriebsgeländes des ESW und der AWG durch den ESW zu realisieren.
Mit Bezug des Werkstatt- und Sozialgebäudes im September 2017 konnte der erste Bauabschnitt abgeschlossen werden, wobei noch diverse Baumängel zu beseitigen sind.
Die AWG mbH unterstützt den ESW weiterhin bei den notwendigen Ausschreibungen, den weiteren Planungen und dem Bau im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung. Die bereits durch die AWG verausgabten Mittel werden durch den ESW erstattet.
Die gesamten Baumaßnahmen werden voraussichtlich in 2021 abgeschlossen sein.
Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Kredite, die über den städtischen Haushalt abgebildet werden.

Streugutbevorratung

Die Lagerung des Streugutes findet zu Teilen auf dem Betriebsgelände AWG - Korzert 15, dem Betriebsgelände ESW – Klingelholl 80 und als Mengenbevorratung bei einem externen Unternehmen statt. Aufgrund von Baumängeln am Salzlager Klingelholl können derzeit nur noch 2500 Tonnen eingelagert werden. Insgesamt werden damit 6500 Tonnen vorgehalten. Zusätzlich lagern 40.000 Liter Sole in der betriebseigenen Soleerzeugungsanlage.

Sanierung Streugutlager

Im Rahmen des Neubauvorhabens auf dem Betriebsgelände Klingelholl wurden weitere Probemessungen am Streugutlager durchgeführt. Diese ergaben einen deutlich höheren Sanierungsbedarf als bisher angenommen. Ob eine Sanierung möglich oder ein Neubau erforderlich ist bedarf weitergehender Untersuchungen.

Technische Ausstattung

Viele öffentliche Flächen in Innenstadtlagen werden z.Z. neugestaltet. Um ein bestmögliches und nachhaltiges Reinigungsbild bei neuen Pflasterbelägen und Fugenmaterial zu erreichen, muss auf moderne Gerätetechnik mit neuen Aufnahmetechniken zurückgegriffen werden.
Tests von Fahrzeug- und Gerätetechnologien erfolgen auch weiterhin in einem sehr engen Austausch mit vergleichbaren - primär kommunalen - Betrieben, um somit bei voranstehenden Beschaffungsmaßnahmen andere Erfahrungswerte mit berücksichtigen zu können. So ist sichergestellt, dass spezielle Kenntnisse über die angebotenen Produkte einem großen Kreis von Fachleuten zugänglich werden und Geräte nur bei entsprechender Eignung beschafft werden. Das Risiko von Fehlkäufen wird auf diese Art minimiert. Die bei dem Kauf der Fahrzeuge praktizierte Philosophie der Typenreinheit und des Serienstandards hat sich als positiv bewährt und soll beibehalten werden.

Die Ausweitung des Einsatzes von Kleinkehrmaschinen hat sich als sehr positiv dargestellt und soll auch weiterverfolgt werden, da diese Strategie maßgeblich zur Erhöhung der Reinigungsqualität und Arbeitseffizienz beigetragen hat. Das Gleiche gilt auch für die Philosophie der Wechselsysteme, d. h. der Einsatz von Geräteträgern, welche im Sommer einen Kehrmaschinenaufbau und im Winter flexibel mit einem Streuaufsatz umgerüstet werden können. Hierdurch lassen sich lange Stillstandzeiten für z. B. Winterdienstfahrzeuge im Sommer bzw. Kehrmaschinen im Winter vermeiden.

Maßnahmen zur Risikofrüherkennung

Quartalsweise wird ein Bericht erstellt, aus dem die aktuelle finanzwirtschaftliche Lage des Betriebes (Quartalsergebnis) und die Prognose zum Jahresende ersichtlich wird.

In der Darstellung sind die Vorjahreswerte und Planwerte des laufenden Jahres enthalten. Auf vorhersehbare negative Abweichungen des Betriebsergebnisses kann so zeitnah reagiert werden und es können Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses ergriffen werden.

Monatlich werden die Finanzbudgets der Betriebsparten controllt, sodass kurzfristig auf Abweichungen bei den variablen Aufwendungen reagiert werden kann. Ab dem Geschäftsjahr 2016 wurde die Finanzbuchhaltung auf eine neue Software umgestellt. Diese ermöglicht durch ein ausgebautes Berichtswesen ein noch effizienteres Controlling.

Zur Sicherung und Überwachung der Liquidität werden täglich Kontoauszüge verbucht. Der Anschluss des ESW an das „cashpooling“ der Stadt und die separate Abrechnung von diesem über den Sonderhaushalt hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Die Wirtschaftsplanung für das folgende Jahr und die Berechnung der kostendeckenden Entgelte erfolgt auf Basis der Analyse der Werte für das laufende und das vergangene Jahr. Veränderungen für das zu planende Jahr werden ermittelt und entsprechend berücksichtigt. Durch die Wirtschaftsplanung ergeben sich die Sollwerte für das kommende Jahr.
Zusätzlich ist ein Risikokatalog in Bearbeitung, welcher bestehende Risiken identifiziert, bewertet und Maßnahmen zur Gegensteuerung aufzeigt.

Die Bürgerzufriedenheit und die Kundenorientierung sollen weiterhin fokussiert werden.
In Zusammenarbeit mit der AWG soll eine auf mehrere Jahre angelegte Kampagne zur Stadtsauberkeit durchgeführt werden. Dabei sollen Themen wie Littering, Verunreinigungen durch Kaugummis und Hundekot sowie Vermeidung von Einweggeschirr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden.

Wuppertal, 16. November 2018

_____

Martin Bickenbach
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
-Betriebsleiter-